

KT-Drucks. Nr. 033/2020

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Telefon

Telefax

Az:

13.02.2020

**Abschaffung des Schulgeldes für die Fachschulen
im Landkreis Böblingen****I. Vorlage an den**Jugendhilfe- und Bildungsausschuss
zur Beschlussfassung

09.03.2020

öffentlichVerwaltungs- und Finanzausschuss
zur Beschlussfassung

17.03.2020

öffentlich**II. Beschlussantrag**

1. Mit Beginn des Schuljahres 2020/21 werden die Fachschulgebühren (Schulgeld) und die damit verbundenen Material- bzw. Seminarkosten an den Fach- und Meisterschulen in Trägerschaft des Landkreises Böblingen nicht mehr erhoben. Die Gebührensatzung des Landkreises in der Fassung vom 01.11.2019 ist entsprechend anzupassen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, über die Entwicklung der Schülerzahlen an den Fach- und Meisterschulen jährlich zu berichten.

III. Begründung

Aktuelle Entwicklung in der Landeshauptstadt Stuttgart und die Auswirkungen auf die Fachschulstandorte an der GDS 1 und GDS 2 in Sindelfingen sowie weiterer Standorte

Die Stadt Stuttgart verzeichnet in ihren Fachschulen einen starken Schülerrückgang. Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, so die Befürchtung der Landeshauptstadt, droht dort die Schließung von Fachschulen an ihren Beruflichen Schulen. Eine Reihe der Stuttgarter Fachschulen sind im sogenannten „Hinweisverfahren“ (14 werden dort aufgelistet), welches auf einer Verordnung des Kultusministeriums beruht und sich auf die Unterschreitung von Mindestschülerzahlen bezieht. Können die Mindestschülerzahlen nach drei Jahren in Folge nicht erreicht werden, droht eine Schließung der Angebote. In der Vorlage des Referates Jugend und Bildung der Stadt Stuttgart vom 26.02.2019 heißt es:

„Die mit den drohenden Schließungen verbundenen Unsicherheiten können sich negativ auf die Weiterentwicklung und Innovationskraft der Fachschulen auswirken. Es ist davon auszugehen, dass die Aufhebung der Fachschule einen verzögerten Rückgang in der dualen Ausbildung zur Folge haben wird, da Betriebsinhaber und Betriebsinhaberinnen oder Existenzgründer und Existenzgründerinnen die Auszubildereignung nicht mehr oder nicht in der erforderlichen Qualität erwerben können.

Da der Wirtschaftsstandort Stuttgart ein sehr großes Interesse an den Fachschulen hat und die Schließung weiterer Fach- und Meisterschulen erhebliche Auswirkungen auf Schulentwicklung und Schulstandorte der Beruflichen Schulen in Stuttgart hätte, sollten nicht nur schulorganisatorische, sondern alle Lösungsansätze, die die Fachschulangebote attraktiver machen, in Erwägung gezogen werden. Hierzu gehört auch der Verzicht auf das Schulgeld und das Materialgeld für die Schüler der Fach- und Meisterschulen“.

Dementsprechend wurde von der Stadt Stuttgart eine umfassende Gegenmaßnahme entwickelt, die im Dezember 2019 verabschiedet wurde. So wurde der **Verzicht auf „Schul- und Materialgeld für den Besuch für Fach- und Meisterschulen“ beschlossen**. Mit dem Gebührenverzicht in Höhe von 1,4 Millionen Euro pro Schuljahr „sollen die von der Stadt unterhaltenen Einrichtungen gestärkt und für Schülerinnen und Schüler attraktiver werden. Zugleich soll mehr Bildungsgerechtigkeit hergestellt werden.“ (PM der Stadt Stuttgart <https://www.stuttgart.de/img/mdb/item/685149/151032.pdf>, Seite 13). In der Stadt Stuttgart sind 80 % der Schüler*innen an den Fachschulen Auswärtige.

Als weiteren **Bonus führt die Landeshauptstadt ein 365-Euro-Jahresticket für die Stuttgarter Schülerinnen und Schüler** ein und stellt dafür 5,9 Millionen Euro bereit.

Die Stärkung der Fachschulen in Stuttgart bedroht die Zukunft der Fachschulen im Landkreis Böblingen in mehrfacher Hinsicht: Bereits jetzt ist ein Rückgang der Bewerber und

somit eine rückläufige Schülerzahlentwicklung festzustellen. Der Rückgang der Bewerberzahlen wird sich prognostisch in den kommenden Jahren fortsetzen (vgl. auch Tabelle zur Entwicklung der Schülerzahlen an den Fachschulen).

Die Schulen der Stadt Stuttgart sind verkehrstechnisch sehr gut zu erreichen. Die Abschaffung des Schulgeldes der Stuttgarter Schulen in Kombination mit dem Jahresticket stellt künftig ein maßgebliches Kriterium bei der Schulwahl dar. Diese finanziellen Aspekte machen auch einen längeren Anfahrtsweg nach Stuttgart attraktiv. Die Wohnortnähe zu unseren Schulen wird damit geschwächt.

Mit der Abschaffung der Gebühren erhofft sich die Stadt, dass sich die Bewerberzahlen wieder stabilisieren und keine weiteren Fachschulklassen geschlossen werden müssen. Diese Faktoren erklären, weshalb die Stadt Stuttgart eine so gezielte Strategie fährt. Die Hintergründe werden in einem Artikel der Stuttgarter Zeitung vom 04. Oktober 2019 mit dem Titel „Immer mehr Fachschulen droht das Aus“ durch folgende Aussage der Bildungsbürgermeister Isabel Fezer deutlich: „Das Abschaffen des Schulgeldes würde die Konkurrenzfähigkeit der städtischen Fachschulen gegenüber anderen Städten erhöhen.“

Da 80 % der Schüler*innen an den Stuttgarter Fachschulen Auswärtige sind (s. oben), ist davon auszugehen, dass ein nicht unerheblicher Teil der Schüler*innen aus dem Landkreis Böblingen stammt.

Situation im Landkreis Böblingen

Gleichzeitig entsteht durch den Verzicht der Stadt Stuttgart auf das Schul- und Materialgeld eine völlig ungleiche Konkurrenzsituation zu den Schulen des Landkreises Böblingen. **Die Gottlieb-Daimler-Schulen 1 und 2 in Sindelfingen sind besonders von diesem Vorgang betroffen.**

Dementsprechend weisen die Schulleitungen Frau Bieber-Machner (GDS 2) und Herr Esch (GDS 1) in ihrem „Antrag auf Abschaffung des Schulgeldes für die Fachschulen im Landkreis Böblingen“ darauf hin:

„Die Bewerberzahlen an den Fachschulen des Landkreises Böblingen waren in den zurückliegenden Jahren ebenfalls rückläufig. So haben sich z.B. die Bewerberzahlen in der Fachschule für Maschinentechnik (Vollzeit) in den letzten beiden Jahren halbiert. Aktuell gibt es keine Wartelisten mehr. Die Bewerberinnen und Bewerber, die die geforderten Voraussetzungen erfüllen, erhalten in allen Fachschulangeboten einen Schulplatz. Der Rückgang der Bewerberzahlen wird sich voraussichtlich in den kommenden Jahren fortsetzen. Die Stuttgarter Fachschulen stehen aufgrund der Nachbarschaft und der guten Verkehrsanbindung mit vergleichbaren Angeboten in direkter Konkurrenz zu den Fachschulen des Landkreises. [...] Eine zusätzliche Schülerverlagerung hätte gravierende Folgen für die Fachschulen im Landkreis Böblingen. Die Bildung von Klassen wäre hierdurch zukünftig gefährdet. In Folge müsste mittelfristig mit der Schließung einzelner Fachschulen durch das Regierungspräsidium gerechnet werden, so wie es derzeit bereits in Stuttgart geschieht.“

Eine Schwächung der Fachschulen würde das bereits existente Fachkräfteproblem im Landkreis Böblingen noch weiter verstärken. Durch die enge Verzahnung der dualen Ausbildung mit den Fachschulen, ist in Folge ein Rückgang bei der dualen Ausbildung zu befürchten.

So wird der aktuelle Handlungsbedarf besonders an den Standorten Sindelfingen deutlich, die den Prozess der Abschaffung der Schulgebühren angestoßen haben. Jedoch sind auch die Mildred-Scheel-Schule in Böblingen, die Hilde-Domin-Schule sowie die Fachschule für Landwirtschaft, beide in Herrenberg, von dieser Entwicklung betroffen. Auch gilt es den Fokus nicht nur auf die Fachschulgebühren, sondern auch auf die damit verbundenen Material- / bzw. Seminarkosten zu richten.

An der **Mildred-Scheel-Schule** ist die Fachschule für Hauswirtschaft (Meisterschule) betroffen. Aufbauend auf dem Beruf Hauswirtschafter/in erweitert die Fachschule berufliche Handlungsfähigkeiten. Erworben wird die Kompetenz, als Meister/in die Aufgaben einer Fach- und Führungskraft in hauswirtschaftlichen Betrieben zu übernehmen.

An der **Hilde-Domin-Schule** betrifft dies die Fachschule für Weiterbildung in der Pflege. In dieser Ausbildung werden die Kursteilnehmer*innen befähigt, in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen eine Pflege- und Funktionseinheit selbständig zu leiten. In diesem Arbeitsfeld ist der Fachkräftemangel besonders deutlich zu spüren.

Bei der **Fachschule für Landwirtschaft** wird den Landwirten eine fundierte Weiterbildung angeboten. Betroffen ist die einjährige Fachschule, welche mit dem Abschluss staatlich geprüfte/r Wirtschafter*in abschließt.

An der Schulleiterbesprechung der Beruflichen Schulen am 05. Dezember 2019 haben sich die Schulleitungen für diese einheitliche Linie ausgesprochen.

Antrag der Schulleitungen GDS 1 und GDS 2 auf Abschaffung des Schulgeldes:

„Aufgrund ihrer anerkannten Qualität konnten die Fachschulen des Landkreises bisher den zurückgehenden Bewerberzahlen deutlich besser entgegentreten als die Fachschulen in der Stadt Stuttgart. Dies würde sich mit der Abschaffung des Schulgeldes in Stuttgart voraussichtlich bereits ab dem kommenden Schuljahr schlagartig ändern.“

Aufgrund der großen Bedeutung der Techniker Ausbildung für den Landkreis Böblingen als Technologiestandort wird beantragt das Schulgeld (derzeit 380 € je Semester) abzuschaffen. Nur so kann das standortnahe und attraktive Weiterbildungsangebot langfristig erhalten bleiben.“

Zur Bedeutung der Fachschulen

(Quelle: Antrag auf Abschaffung des Schulgeldes für die Fachschulen im Landkreis Böblingen. Schulleitungen der GDS 1 und GDS 2)

„Die Fachschulen setzen auf die duale Ausbildung und einschlägige Berufspraxis auf. Sie ermöglichen in zwei Jahren in Vollzeit (bzw. in vier Jahren in Teilzeit) einen Abschluss auf Ebene 6 des Deutschen Qualitätsrahmens (DQR). Dies entspricht dem Bachelor.“

Auf dem Campus der Gottlieb-Daimler-Schulen in Sindelfingen werden folgende Fachschulen angeboten:

- Fachschule für Maschinentechnik (Vollzeit und Teilzeit)
- Fachschule für Industrielle Beschichtungstechnik
- Fachschule für Elektrotechnik (Vollzeit und Teilzeit)
- Fachschule für Automatisierungstechnik/ Mechatronik (Vollzeit und Teilzeit)

Fachschulen sind für die jungen Menschen, die Betriebe und die Beruflichen Schulen von großer Bedeutung:

- Mit den Fortbildungsangeboten der Fachschulen ist die duale Ausbildung keine „Sackgasse“, sondern bietet jungen Menschen auch ohne Studium die Gelegenheit durchzustarten. Durch die Anschlussfähigkeit gewinnt die duale Ausbildung an Attraktivität und qualitativer Bedeutung. Ein gutes Fachschulangebot wirkt sinkenden Bewerberzahlen für die duale Ausbildung entgegen.
- In den regionalen Betrieben sind die Absolventen der Fachschulen wichtige Leistungsträger. Sie bilden den Fachkräftenachwuchs für das mittlere Führungsmangement.
- Fachschulen bilden fachlich die Spitze der beruflichen Bildung. Dort werden Innovationen entwickelt und die neuesten Techniken unterrichtet. Lehrkräfte und Einrichtungen sind hierdurch auf dem aktuellen Stand der Technik und wirken auch dadurch förderlich auf die dualen Ausbildungsgänge. Eine Berufliche Schule gewinnt durch ihre Fachschule an fachlicher Exzellenz. Durch einen möglichen Wegfall der Fachschulen würde diese „Technologieführerschaft“ verlorengehen. So ist z.B. der Aufbau einer Lernfabrik mit den Technologien der Industrie 4.0 nur im Rahmen der Fachschulausbildungsgänge möglich.
- Der Abschluss „Staatlich geprüfter Techniker“ entspricht dem DQR/ EQR-Niveau 6 und wird sehr wahrscheinlich auch als Bachelor Professional bezeichnet werden. Dies zeigt den Stellenwert einer Ausbildung, die Theorie- und Praxisbildung auf hohem Niveau verbindet und einem akademischen Abschluss gleichwertig ist.“

Übersicht Fachschulen in Trägerschaft des Landkreises Böblingen

Gottlieb-Daimler-Schule 1
Fachschule für Technik Teilzeit
Fachschule für Technik Vollzeit
Gottlieb-Daimler-Schule 2
Fachschule für Technik Teilzeit
Fachschule für Technik Vollzeit
Mildred-Scheel-Schule
Fachschule für Hauswirtschaft (Meisterschule)
Hilde-Domin-Schule
Fachschule für Weiterbildung in der Pflege (Pflegedienstleitung)

Fachschule für Landwirtschaft Herrenberg

Einjährige Fachschule

Anmerkung: Am Beruflichen Schulzentrum in Leonberg sowie am Kaufmännischen Schulzentrum in Böblingen sind **keine** entsprechenden Fachschulen verortet.

Entwicklung der Schülerzahlen in den Fachschulen

Schuljahr	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	auswärtige SuS (19/20)	auswärtige SuS in % (19/20)
GDS 1										
Fachschule für Technik TZ	104	106	103	105	101	76	78	43	18	41,86
Fachschule für Technik VZ	126	128	132	123	123	127	128	120	47	39,17
GDS 2										
Fachschule für Technik TZ	108	104	105	99	93	89	80	81	45	55,56
Fachschule für Technik VZ	86	95	96	97	88	87	88	85	47	55,29
Mildred-Scheel-Schule										
Fachschule für Hauswirtschaft (Meisterschule)	22	21	18	18	0	11	12	15	11	73,33
Hilde-Domin-Schule										
Fachschule für Weiterbildung in der Pflege: Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit	20	18	8	22	13	26	39	34	13	38,24
Fachschule für Landwirtschaft Herrenberg										
Einjährige Fachschule	19	19	19	20	19	0	17	15	10	66,67

Anmerkung: Vor allem im Teilzeitbereich ist ein Rückgang der Schülerzahlen im Landkreis Böblingen an der GDS 1 und GDS 2 zu verzeichnen (vgl. Eingangstext zur Situation im Landkreis Böblingen)

IV. Finanzielle Auswirkungen

Höhe der Fachschulgebühren (aufgeteilt in Voll- und Teilzeit) sowie

Material- bzw. Seminarkosten für 2020

Da die Schulträger für die öffentlichen Fachschulen keinen Sachkostenbeitrag des Landes im Sinne des Finanzausgleichsgesetzes erhalten, können diese zur teilweisen Deckung der sächlichen Aufwendungen und zum Bedarf im fachpraktischen Unterricht ein Schul- und Materialgeld erheben (§ 95 Abs. 1 SchulG).

	Schulgeld pro Semester/ Jahresgebühr in Vollzeit	Schulgeld pro Semester/ Jahresgebühr in Teilzeit	Materialkosten, bzw. Seminar- kosten (gesamt)
GDS 1	380 €	190 €	-
GDS 2	380 €	190 €	-
Mildred-Scheel-Schule	55 €		150 €
Hilde-Domin-Schule	55 €		200 €
Fachschule f. Landwirtschaft	-	-	20 €

Die letzte Anpassung der Schulgelder im Landkreis Böblingen erfolgte zum 01.08.2013.

Im Haushaltsplan 2020 sind Fachschulgebühren in Höhe von 208.610 Euro geplant, Material- bzw. Seminarkosten von 9.350 Euro, so dass sich der Gebührenverzicht auf insgesamt **217.960 Euro pro Schuljahr** beläuft .

Bei einem Gebührenverzicht ab Schuljahresbeginn 2020/2021 ist für das restliche Haushaltsjahr 2020 von Mindereinnahmen in Höhe von 108.980 Euro auszugehen.

Diese Mindereinnahmen können im laufenden Haushaltsjahr aus Minderausgaben für nicht verbrauchte Mittel der Vertieften Berufsorientierung (vgl. KT-Drucks. Nr. 037/2020) in Höhe von 140.000 Euro auskömmlich finanziert werden.

Der Bildungsausschuss des Jugendhilfe- und Bildungsausschusses hat das Thema in seiner Sitzung vom 09.03.2020 beraten und antragsgemäß beschlossen.



Roland Bernhard